

ich z. B. vor den spanischen Fliegen eine Heidenfurcht; stechen dich so ein Paar Bestien, dacht' ich in meinen dummen Gedanken, so kommst du, das ganze Leder voller Blasen, nach Hause; und — Gott bewahre, die Fliegen dort sind affkurat so, wie die hiesigen, und ich bin doch wohl recht tief drinn gewesen, in Spanien; nachher war ich in Trebwater, Wiltshire, Norfolk, Wallis und Noß, und in Deutschland in allen Pöchern herumgekrochen, wo nur eine, ein bißchen berühmte Schäferei zu sehen war; ich kannte also meinen Kummel. Mein polnischer Herr wollte auf zehn bis zwölf Jahre nach Paris, und brauchte Geld; ich machte also mit ihm einen Contract, und kaufte ihm, mit Huthungs- und Winterfütterungsrecht, seine ganze Schäferei nach einem Taxpreis ab, mit der Verbindlichkeit, ihm nach zwölf Jahren meine Heerden wieder nach dem Taxwerthe zurück geben, und für jedes übernommene Stück ihm jährlich zwölf Groschen Futter- und Weidegeld zahlen zu müssen. Kuczinski, ein reicher Jude, dem ich die Heerde verpfändete, gab mir das Geld dazu. Seht, Gräfschen, das war mein ganzes Kunststück. Die Heerden, die ich übernahm, zählten 4000 Stück, niederträchtiges, langjottliches Vieh, pockig, räudig und vom Gliedwasser, der Fäule, den Egeln, der Drehe und allen Seuchen ruinirt. Die Taxatoren schätzten das Stück auf einen Thaler ab; und wie mein Herr Pole mit wüstem Kopfe und leerem Beutel wieder kam, hatte ich meine Schafe so vermehrt und veredelt, daß ich ihm eine Heerde von 9000 Stück zurück gab, die er mit zehn Thaler per Stück durch die Bank bezahlen mußte, die zwölfjährige Nutzung meiner Heerde noch ungerechnet. Zwei Vorwerke war er genöthigt zu verkaufen, um die stipulirte Kaufsumme zu erschwingen, und nun er mich ausgezahlt, wußte ich nicht mit dem Gelde wohin. Dort in Polen wollte ich nicht bleiben, und meine Alte auch nicht. Also ging's mit unserm Schaze hierber in die alte Heimath. Hier wollte ich mich ankaufen; ein großes Gut mit Feld und Wald, und Jagd und Diensten, wie ich ihrer in Polen hätte duzendweise kaufen können. Da meinten aber die nähr'schen Kauze, die Advokaten, die sich in die Kaufgeschäfte solcher Art nur gar zu gern hineinmengliren, das geht hier nicht so, das sind Rittergüter; wenn Ihr aber Edelmann werdet, könnt Ihr das ganze Land kaufen, falls Ihr so viel Geld im Beutel habt. Ich lachte ihnen in das Gesicht, und meinte, für meine Paar Thaler, auch ohne ihre Rittergüter und ihren

Edelmann, schon leben zu wollen; ich hielt meinen schlichten Namen dazu viel zu lieb und in Ehren, und damit Punktum!"

"Da sind wir ja aber immer noch nicht bis zu dem Mädchen?" unterbrach ihn der Graf.

"Wir werden schon drauf kommen," versetzte der Baron; "laßt mich nur reden, Gräfschen, — also wo waren wir denn stehen geblieben? ja, beim Adelmachen; ich sagte nein, und blieb schlechtweg was ich war. Aber nun wuchs mir mein Junge, der Matthes, heran; der war ein bißchen schwach am Verstande und platterdings zu nichts zu brauchen. In Polen schon, wo ich ihn zum Hüten anzog, übertrieb er mir einmal meine beste Mutterheerde, und war Schuld, daß sie mir total verlampte; und hier machte er nichts, als dumme Streiche. Zum Soldaten taugte er nicht, denn er fiel einmal vom Heuboden herunter, und schlug sich alle Vorderzähne aus; da rieth mir denn der Scharfrichter, unser Nachbar, ein grundgescheuter Kerl, ich sollte ihn studiren lassen. Drei Jahre lang studirte er frisch weg, und ich habe jährlich meine baaren tausend Dukaten bezahlt, wie ein rechtschaffener Mann; aber nun saß er da, und kam weder zu Brod noch Ehren; da meinte er denn selber, so ginge das hier zu Lande nicht; wenn er nicht Baron würde, käme er sein Lebelang nicht in die Höhe. Sehn Sie, Gräfschen, was thut man nicht um der lieben Kinder willen; da kaufte ich mir das Stückchen Pergament für zweihundert blanke Louisd'ors, und nun ging's. Mein Matthes sitzt nun recht breit als Rath da, und hat seinen Sekretär, der muß für ihn schreiben, das ihm das Fell raucht, und damit Punktum."

"Und nun soll wohl Ihr Herr Sohn? —" fing der Graf besorglich an, den es jammerte, daß das schöne Mädchen dem zahnlösen Taugenichts anheim fallen sollte.

"Ja, Mattheschen soll und muß heirathen; er macht mir sonst zu viel Skandal. Da ist Patrik's Elementinchen, das ist die bei der Starostin, die haben wir, ich und meine Alte, für ihn ausersehen. Arm ist sie, wie eine Kirchmaus; aber Schwade auf das Geld, von dem Quark haben wir mehr, als wir brauchen. Das Mädel ist hübsch, fromm, fleißig und klug; sie wird den Matthes, den Schlingel, schon kurz halten; und ihr Adel, Schwenzelenze, der ist bald so alt wie unser Glaube, und lange vor Doctor Luthern, wie Irland noch Hibernien geheißen, hat dort ihr Stammherr das Christenthum